

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

69 (15.6.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelber frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich anlässlich bewogen gefunden, den Kirchenrat Karl Lorenz Peter, Pfarrer in Spöck, seinem unterthänigsten Ansuchen gemäß wegen vorgerückten Alters unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistungen auf 15. Juli d. J. in den Ruhestand zu versetzen; ferner der auf Geheimen Hofrat Professor Dr. Josef Hart gefallenen Wahl zum Rektor der Technischen Hochschule in Karlsruhe für das Studienjahr 1897/98 die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen, den Landgerichtsrat Richard Holsten in Mosbach in gleicher Eigenschaft zum Landgerichte Karlsruhe zu versetzen; bei der Eisenbahnverwaltung den Betriebsinspektor Max Scheyerer in Mannheim zum Regierungsrat, den Oberingenieur Rudolf Lorenz in Karlsruhe zum Baurat, den Inspektor Karl Heilig in Karlsruhe zum Oberinspektor, den Betriebsinspektor Karl Welsch in Eberbach zum Oberbetriebsinspektor, die Bahnbauinspektoren Alfred Eberlin in Karlsruhe, Richard Herget in Offenburg und Friedrich Stolz in Karlsruhe zu Oberingenieuren zu ernennen, ferner dem Regierungsbaumeister Richard Tegeler in Nehl unter Verleihung des Titels „Bahnbauinspektor“ die etatmäßige Amtsstelle eines Zentralinspektors zu übertragen, sowie den Regierungsbaumeistern Eduard Lang in Karlsruhe, Hermann v. Stetten in Bruchsal und Franz Grund in Karlsruhe den Titel „Bahnbauinspektor“ zu verleihen, und den Revisor Joh. Philipp Schmitt bei dem Bezirksamt Durlach auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen. — Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Revisor Frdr. Wolfgang Bender bei Großh. Bezirksamt Konstanz zu Großh. Bezirksamt Durlach versetzt.

Darmstadt, 10. Juni. Die „Darmst. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut eines Telegramms, welches Seine Majestät der Kaiser Wilhelm anlässlich der heutigen Feier des 200jährigen Bestehens des Leibregiments Nr. 117 an den Großherzog richtete und worin er den Großherzog warm beglückwünscht. Der Großherzog sandte sofort ein Danktelegramm, welches schließt: „Ich gelobe, mit dem Leibregiment allzeit ge-

wärtig zu sein der Befehle unseres Allerhöchsten Kriegsherrn und einzustehen für Seine Majestät und des deutschen Vaterlandes Wohl.“

Kiel, 12. Juni. Prinz Heinrich von Preußen hat heute Vormittag an Bord des Kreuzers „König Wilhelm“ die Reise nach England angetreten.

Berlin, 12. Juni. Aus Anlaß der angeordneten Einstellung der Versammlungen im Feenpalast beschloß der Vorstand des Vereins Berliner Getreidehändler die Versammlungen mit dem heutigen Tage eingehen zu lassen, aber auch dem Produktenmarke fern zu bleiben.

Ausland.

Wien, 11. Juni. Das „Grazer Tagblatt“ veröffentlicht einen Erlaß des Ministerpräsidenten Baron Badeni, in dem eine schärfere Ueberwachung der politischen Versammlungen angeordnet wird. Der Grazer Gemeinderat beschloß einstimmig einen nachdrücklichen Einspruch dagegen. Wegen des Abdrucks dieses Einspruchs wurden heute die „N. F. Presse.“ und andere Wiener Morgenblätter mit Beschlagnahme belegt.

In Innsbruck sind die Burschenschaften Teutonia und Pappenheimia, sowie die akademische Verbindung Brigia von der Statthalterei aufgelöst worden, weil sie die Statuten verletzt, indem sie sich an einer Resolution gegen die Sprachenverordnung beteiligten, somit das politische Gebiet betreten.

Rom, 10. Juni. Der „Römische Beobachter“ veröffentlicht eine Note, welche die Weisung des Papstes einschließt, daß in Frankreich alle Katholiken, unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen

Mittel die Gesetzgebung allmählich zu verbessern suchen. Der Papst richtet in dieser Beziehung seinen Mahnruf an alle unparteiischen Männer jeder Schattierung.

Paris, 11. Juni. Dem „Temps“ zufolge wird der Kreditvorlage anlässlich der russischen Reise des Präsidenten vielleicht eine Botenschaft des Präsidenten an das Parlament vorgelegt, um dieser neuen Sympathieumgebung für das russische Volk einen möglichst feierlichen Charakter zu geben.

London, 10. Juni. Nach einem Telegramm der „Morning Post“ aus Konstantinopel, 9. Juni, glaubt man, Tewfik Pascha werde in der nächsten Sitzung der Friedensunterhändler folgendes Zugeständnis vorlegen: Die Türkei beläßt Griechenland Thessalien mit Ausnahme eines Bezirks nördlich vom Peneios, sie stimmt den Kapitulationen im Grundsatz zu, verlangt aber die Ernennung von Sachverständigen zur Erwägung dieser Frage und willigt ferner ein in eine Prüfung der Finanzlage Griechenlands auf die Fähigkeit hin, eine angemessene Kriegsschädigung zu zahlen. Eine Meldung der „Daily News“ bestätigt vorstehende Meldung.

— 11. Juni. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Djeddah ist daselbst der Ausbruch der Pest offiziell bekannt gegeben worden.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat der Schah von Persien eine Reise nach Europa angetreten, um in einem französischen Bade eine Kur zu gebrauchen, und für die Dauer seiner Abwesenheit den Thronfolger zum Reichsverweser bestellt.

Athen, 11. Juni. Das Finanzministerium hat die Hilfsquellen Griechenlands einer Prü-

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„So ist der junge Mann wohl doch Ihr Verwandter?“

„Gar nichts geht er uns eigentlich an! 'S ist 'ne lange Geschichte' und ich kann sie jetzt nicht ausführlich erzählen, aber ich will Euch doch sagen, wie wir zu dem Jungen gekommen sind, Madam. Also wir hatt'n zwei Kinder, den Karl, was Johannchens Vater war, der hernach auf der Zech' verunglückt ist und das Mädchen. Bildstön war das Mädchen, das kann ich wohl sagen, wenn ich auch seine Mutter bin, und ein gut' Herz hatt's immer, so weich wie Wachs, bloß ein bißchen wild ist's immer gewesen und schon in der Schul' hatt's kein Sichfleisch gehabt. Hernach sollt's das Nähen lernen in Bahnbergen, aber das krumme Sitzen und Stichelein den ganzen Tag konnt's nit aushalten, da ist's auf und davon gewesen an 'nem schönen Morgen und wir haben in langen Jahren nichts mehr von dem Mädchen gehört. Ihr könnt Euch wohl leicht denken, was das uns hart war, wenn Ihr auch selber noch keine Kinder gehabt.“

Sie fuhr mit dem Zipfel der steifgestärkten Schürze über die Augen und hielt ein wenig inne, ehe sie fortfuhr. „Auf einmal des Abends — 's war gerad' im November und ein Wetter, daß einer keinen Hund vor die Thür jagen sollt' und wir haben dazumal noch in dem kleinen elenden Häuschen gewohnt da oben, dicht bei der Zech, — da klopf't drauß'n, ich mach' auf, und da steht 'ne fremde städt'sche Dam' vor der Thür mit 'nem kleinen Jüngelchen auf dem Arm und 's ist kein' andere als un're Mina.“

Ich schrie laut vor Freud' und auch vor Schreck, aber sie sagt gleich: „Sei still, Mutter, 's ist ein arm' Waisenkind, was ich Dir da bring', ich war bei seiner Mutter, wie die auf der Reise gestorben ist, und ich hab' ihr versprochen, daß ich dem Kind zu seinem Recht und zu seinem Vater helfen wollt'. Mit dem ist sie im Ausland getraut worden, und er ist ein reicher, vornehmer Herr. So lang bloß, bis ich die Sach' mit dem ins Reine gebracht hab', halt' das Kind hier, Dein Schaden wird's nit sein, vielleicht bringt's uns allzusammen Glück.“

So haben wir das Kind denn behalten. Die Mina ist noch denselben Abend, wie sie ein bißchen gegessen und getrunken hatt', fortgegangen, wohin, das hat sie nit gesagt. Sie ist nit wieder-

gekommen. Ich hab' sie gesucht in der Nacht und dann auch ihr Vater, als der von der Schicht heimkam. Wie's aber völlig Tag geworden ist, haben die Leut', die von der Zech kamen, sie tot gefunden in der tiefen steinigen Schlucht hinter der Halde am Luisehschacht; da ist früher der Fußweg nach dem Dorf zu 'runtergegangen. Das arme Ding hat ja nit gewußt, daß in der Zeit, seit sie weg war, hier alles anders geworden ist durch den Grubenbau und ein tief Loch gemacht worden ist just an der Stell', wo sonst der Weg war. Daß der jetzt über die Brück' ging, hat's im Dunkeln bei dem Regenwetter nit sehen können und ist 'runtergefallen. Da hieß es denn gleich bei den Leuten, die Mina hat sich mit Willen das Leben genommen, und sie wär' Reinhard's Mutter.“

Wieder fuhr die alte Frau mit der Schürze an ihre Augen und schwieg.

„Bon da an haben Sie also den Knaben erzogen?“

„Ja, gewiß! Wir konnt'n das arme Jüngelchen nicht elend umkommen lassen, und die Gemeind' hat sich nit dran kehren wollen. Geplagt und geplakt haben wir uns genug, wir sind aber auch so arg auf den Jungen gewesen, als wenn er unser eigen wär'. In der Schul' hat

ung unterzogen, die als Grundlage für die Zahlung der Kriegsschädigung dienen werden. Das Ergebnis wurde dem englischen Finanzattaché Voew in Konstantinopel mitgeteilt, den der Botschafter Currie dringend aufgefordert hatte, Ermittlung über die Finanzlage Griechenlands anzustellen. Diese Nachricht und diejenige von der Ernennung einer militärischen Kommission zur Regelung der Grenzfrage werden als günstige Anzeichen für den Abschluß des Friedens betrachtet.

Nach Meldungen aus Kreta haben die Aufständischen, über das bevorstehende Ende der Erhebung aufgeklärt, einen neuen Raubzug durch die ganze Insel unternommen, wobei sie alle noch stehende Olivenhaine und Häuserreste der Moslims zerstörten, um diesen die Rückkehr unmöglich zu machen. Tewfik Pascha habe den Sultan in einer Depesche gebeten, die Lösung der Kretafrage thunlichst zu beschleunigen. Von französischer Seite wurde zur Erwägung gestellt, um nicht eine aufregende Wahlbewegung auf Kreta zu veranlassen, ob sich nicht eine Wiederberufung der Nationalversammlung, deren Mandat noch zu Kraft bestehe, durchführen lasse.

Aus Philippopol meldet die Post, angeblich von einer dem türkischen Kriegsministerium nahe stehenden Seite, die türkischen Verluste im Kriege seien viel größer, als bisher angegeben wurde. Verwundet wurden 3123, getötet 1564 Personen, vermißt werden 200.

Konstantinopel, 11. Juni. Die Hauptschwierigkeiten sind überwunden. Die Pforte kommt grundsätzlich allen Wünschen der Mächte entgegen. Von der morgigen Konferenz wird ein entscheidendes Fortschreiten der Verständigung erhofft.

12. Juni. Es verlautet, daß die Mächte beabsichtigten als Beitrag zur Unterhaltung der türkischen Truppen Griechenland aufzugeben, täglich 7000 Pfund zu bezahlen vom Tage der Einstellung der Feindseligkeiten an bis zum Abschluß des Friedens.

Newyork, 9. Juni. Die irischen Vereine veranstalten für den Jubeltag der Königin Viktoria eine Riesenkundgebung zum Andenken an die irischen Patrioten, die für ihre Sache ihr Leben gegeben haben, und zu Ehren der Millionen Irländer, die unter der Regierung der Königin Viktoria vor Hunger gestorben sind.

11. Juni. Wie der „New-York-Herald“ aus Buenos-Aires meldet, soll an der argentinischen Küste das uruguayische Kanonenboot Suarez eine Streitmacht gelandet haben, wobei ein argentinisches Schiff in den Grund gebohrt wurde. Die argentinische Regierung hat darauf eins ihrer Kanonenboote mit dem Befehl ausgesandt, das Kanonenboot Suarez zu kapern. Man befürchtet ernste Verwicklungen.

Verschiedenes.

Sinsheim, 12. Juni. Die heute hier stattgehabte Pferdeprämierung fand unter dem Vorsitz des Referenten für Pferdezüchtange-

legenheiten bei Großh. Ministerium des Innern, Graf A. Bismarck statt. Als Kommissionsmitglieder wirkten mit der Präsident des Unterbadiischen Pferdezüchterverbandes, Seine Durchlaucht Prinz Alfred zu Löwenstein, Gr. Bezirks-tierarzt Bäh in Mosbach, Gr. Bezirks-tierarzt Römer hier, Landwirt Adam Schiel von Neckarbischofsheim und Altbürgermeister Engelhardt von Hoffenheim. — Die vor der Prämierung vorgenommene Besichtigung der staatlich subventionierten Hengste „Carthago“ und „Landmann“ des Hengsthalters Kopp von Kirchardt, und „Janitschar“, „Hans“ und „Sultan“ des Hengsthalters Keller von Hilsbach hatten ein befriedigendes Ergebnis. — Vorgeführt wurden 108 Pferde mit 30 Fohlen.

Es erhielten:

a) den großen Staatspreis, bestehend aus 100 M und Diplom:

Emil Kaufmann von Wagenbach;

b) den kleinen Staatspreis, bestehend aus 50 M und Diplom:

Wilhelm Seiz in Babstadt, Johann Huber in Hilsbach, Johann Keller von da, Adolf Schwab in Steinsfurth, Isidor Herrmann in Wagenbach (2), Jakob Albrecht in Babstadt, August Diez in Kirchardt, Adam Zimmermann in Rappennau, Wilhelm Bauer in Siegelbach, Karl König in Treßlingen, Georg Müller in Hilsbach, Adam Horn in Adersbach, Theodor Barth in Reichen;

c) einen Aufmunterungspreis von 25 M und Freideckschein:

Peter Schmitt in Daisbach, Georg Risch III. in Zuzenhäusern, Heinrich Funt in Unterbiegelhof, Georg Phil. Winterbauer in Helmstadt;

d) einen Aufmunterungspreis von 25 M:

Emil Kaufmann in Wagenbach, Müller Käfer in Helmstadt, Heinrich Diez in Grombach;

e) einen Freideckschein:

Emil Reichardt in Babstadt, Wilhelm Seiz von da (4), Wilhelm Horn in Daisbach, Heinrich Bierling in Neuhaus, Joh. Adam Sauler in Helmstadt, Heinrich Keller S. S. in Hilsbach, Martin Benz II. in Kirchardt, Adam Englert in Rappennau, Heinrich Upler in Reichen, Stefan Gooß in Siegelbach, Ernst Hofmann von da, Gustav Geibel in Waldangeloch, Georg Friedrich in Weiler, Wilh. Bräudle in Wollenberg, Georg Edert in Ehrstädt, Adam Schmitt in Hilsbach, Mich. Wolfhardt in Dühren, Friedr. Schäfer in Neckarbischofsheim, Müller Hettler von da, Stefan Gooß II. in Siegelbach, Gustav Hofmann von da, Adolf Schwab in Steinsfurth, Müller Siegmann von da, Konrad Hagmaier in Waldangeloch, Isidor Herrmann in Wagenbach, Ludwig Bauer in Adersbach, Heinrich Bierling in Ehrstädt (2), Adam Henner in Grombach, Heinrich Nothenhöfer in Rappennau, Georg Bräunling in Reichen, Heinrich Grittmann jg. von da, Ernst Friedr. Hoffmann in Siegelbach, Wilhelm Bauer von da, Friedr. Siegmann in Wollenberg, Peter Frei in Sinsheim, Gustav Geibel in Waldangeloch, Karl Meier in Rappennau;

f) den 2. Kaufpreisnachlaß mit 80 M für im Jahr 1895 aus Belgien eingeführte Stutfohlen:

Bürgermeister Bauer in Adersbach, Jakob Albrecht in Babstadt, Wilhelm Seiz von da, Wilhelm Bierling in Hilsbach, Altbürgermeister Senegs Wwe. von da, Adam Schmitt von da, Wilhelm Heiß von da, Gustavpächter Funt in Hoffelbach, Gastwirt Volk in Ehrstädt, Adam Kauler in Helmstadt, Adam Braun von da, Friedrich Reinmuth in Weilerhof (Helmstadt), Gerhard Keller in Hilsbach, Karl Bender Wwe. in Hoffenheim, Mich. Junker in Obergimpern, Edmund Hoffmann in Siegelbach, Philipp Wegger in Neckarbischofsheim, Hugo Wolf in Sinsheim, Jakob Vint von da (2), Peter Frei da, Christian Flach in Treßlingen (2), Friedr. Schimmer in Waibstadt;

Reinhard trat wieder ein, er hatte den kohlenbestäubten, schwarzen Grubenmittel mit einem andern vertauscht, dessen blanke, schimmernde Köpfe Schlängel und Eisen zierten. Seine Züge wären schön gewesen ohne den herben, grübelnden Ernst und den finsternen Ausdruck der Augen. Feste, entschlossene Thakraft lag auf seinem Gesicht und in seinem ganzen Wesen.

Die junge Frau streckte ihm mit einem Lächeln voll bestrickenden Liebreizes die Hand entgegen und ihre feuchten, in meergrünem Lichte schimmernden Augen sahen mit leuchtendem Blick zu ihm auf.

„Ich glaube, Herr Steiger, ich hab' soeben in meinem Schreden ganz vergessen, Ihnen meinen Dank auszusprechen für die mutige Hilfe. So thu ich's hiermit von ganzem Herzen!“

„O, ich bitte Sie, es war kaum der Rede wert! Der Rutscher hätte auch wohl ohne mich die Herrschaft über die Pferde wiedergewonnen, wenn er ein wenig geschickter gewesen wäre, aber ich sah, es war der junge halbwüchsige Sohn des Wagenbesizers, der wohl im Fahren noch ungeübt ist,“ entgegnete Reinhard, die dargebotene seine Hand leicht erfassend.

„Komm fort, Reinhard, komm fort! Das ist gar nit dem Herrn seine Frau, das ist das

g) den 1. Kaufpreisnachlaß mit 40 M für im Jahr 1896 eingeführte Stutfohlen:

Georg Bechtold in Hoffenheim, Jakob Bär in Eulenhof (Ehrstädt), Adam Reinmuth in Weilerhof (Helmstadt), Gustav Hoffmann in Obergimpern, Heinz Junker von da, Heinrich Schmutz in Buchenauerhof (Weiler).

Der Gesamtbetrag der erteilten Prämien beträgt mit dem Wert der Freideckscheine 3765 M.

* Sinsheim, 14. Juni. Das gestern Abend von den Geschwistern Fräulein Emma und Selma Cabisius aus Stuttgart im „Löwenfalle“ dahier gegebene Konzert zum besten des Neubaus der Kleinkinderschule zu Sinsheim war — sagen wir ausnahmsweise ungeachtet des herrlichen Sommerabends, welchen viele lieber im Freien genossen — ziemlich gut besucht. Der Vorsitzende des Beirats des Frauenvereins, Herr Stadtpfarrer Schuhmann, begrüßte zunächst die Anwesenden mit einer Ansprache, in welcher er in tiefempfundenen herzlichen Worten den edeln Zweck der heutigen Veranstaltung darlegte und allen, die zur Förderung des menschenfreundlichen Werkes beigetragen, insbesondere aber den beiden Damen Cabisius, welche ihre schöne Kunst in den Dienst desselben zu stellen die Güte hatten, den wärmsten Dank aussprach. Wir hatten schon früher einmal Gelegenheit, die prächtige Sopranstimme und die edle Vortragsweise der Sängerin Fräulein Emma Cabisius rühmend erwähnen zu können und freuen wir uns, das damals Gesagte im weitesten Umfange wiederholen zu dürfen. In einer längeren Reihe von Liedern verschiedensten Charakters verstand es die junge Dame, die Zuhörer förmlich zu elektrisieren und von Nummer auf Nummer zu immer stürmischerem Beifall und Hervorruf hinzureißen. In ihrer Fräulein Schwester Selma hatte dieselbe eine überaus geschickte und gewandte Begleiterin auf dem Piano, die sich dem Vortrage der Sängerin meisterhaft anzuschmiegen verstand, aber noch weit mehr durch ihre beiden klassischen Solopiecen entzückte und ebenfalls begeisterten Applaus erntete. Besonderer Dank wurde den beiden Künstlerinnen zu Teil, indem am Schlusse des Konzertes bei Verkündung des Einnahmergebnisses die anwesenden Herren dieselben durch Erheben von den Sitzen ehrten. An Einnahme wurde der schöne Betrag von 73 Mt. 50 Pfg. erzielt. Die nachherige gesellige Unterhaltung gestaltete sich zu einer umso gemüthlicheren und gesünderen, als Fräulein Emma noch einige ihrer schönsten Lieder zum besten gab.

* Sinsheim, 14. Juni. Personalnachrichten. Herr Ernst Münz von Neustadt, z. B. Lehrer in Hilsbach, bestand die Dienstprüfung für einfache Volksschulen am Seminar II in Karlsruhe. — Fräulein Dina Sicking, Unterlehrerin, wurde von Jöhlingen nach Waibstadt versetzt.

* Sinsheim, 14. Juni. Manchem unserer Landwirte dürfte die Mitteilung willkommen sein, daß das Proviantamt Karlsruhe gleich nach der Heuernte mit dem Heuankauf beginnt. Es können auch schon während der Ernte von der Wiese weg Entlieferungen stattfinden; in diesem Falle darf aber an der guten Behandlung des Heues während des Trod-

Moorweibchen und 's bringt Dir Unglück, wenn Du ihm die Hand gibst,“ klang von der Thür eine angstvolle zitterige Stimme.

Es war der alte Mann, der dort auf seinen Stock gestützt stand und die schöne glänzende Erscheinung der jungen Frau mit finsternen Augen anstarrte.

„Wenn Du ihm die Hand gibst, nimmt es Dir auch das Herz und sterben mußt Du d'ran.“

Eine heiße Röte der Verlegenheit überflog Reinhard's Gesicht. Seine Pflegemutter aber zupfte ihren Gafst am Ärmel und deutete mit bezeichneter Geberde nach der Stirn.

„Der Arme!“ sagte Frau Arlinghoff leise.

Dann wandte sie sich lächelnd zu dem Alten. „Sie müssen nicht so böse von mir denken, Großvater! Das Moorchen bin ich nicht, sondern die Frau des Grubenherrn.“

„Aber das hat auch so gelbe Haar' und so ein weiß Gesicht und so grüne Augen wie Ihr.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Anderer Grund.) Gast (dem Wirt das Glas Bier zeigend): „Sie, Herr Wirt — da schaun S' nur her — wie trüb heute das Bier ist.“ — Wirt: „Trüb? — Was Ihnen nicht einfällt — da ist nur das Glas schmutzig.“

nenz natürlich nichts gespart werden, da dasselbe nur in ganz trockenem Zustande eingeliefert werden darf. Den Wiesenbesitzern, welche in der Lage sind, überschüssige Heuvorräte zu verkaufen, wird bei dem Verkauf von der Wiese weg Gelegenheit geboten, die Arbeitskosten für das Einschleuern zu ersparen und das Heu mit geringeren Abgangsverlusten als nach längerer Lagerung in den Scheunen und nach wiederholter Umpackung zu verwerten. Das Heu muß in der Regel süßes Wiesenheu vom ersten Schnitt und bester Beschaffenheit sein. Es soll eine frische Farbe und einen kräftigen Geruch haben, gut gewonnen und darf nicht mit nahrungstosen oder schädlichen Kräutern vermischt sein. Die Einlieferung geschieht in losem Zustande. Kommt es aber gebunden zur Ablieferung, so werden die etwa verwendeten Strohscheite oder Bindeweiden bei dem Gewicht in Abzug gebracht. Die Einlieferungen können an allen Wochentagen vormittags erfolgen.

r. Sinsheim, 14. Juni. Gestern früh hat Herr Apotheker Mohat in der Waibstadter Straße eine Gabelweide aus beträchtlicher Höhe herabgeschossen und dadurch einen für unsere Tauben und Hühner, und insbesondere für die Junghasenbestände sehr gefährlichen Raubvogel aus der Welt geschafft.

* Auch in Barga hat sich nunmehr eine Molkereigenossenschaft gebildet.

Ein sehr heftiges Unwetter hat am Mittwoch auch an der badischen Bergstraße gewütet. Zahlreiche Bäume wurden von dem Dekane teils entwurzelt, teils entzwei gerissen. Bei Weinheim wurde eine auf freiem Felde arbeitende Frau nebst ihrem Kinde von einem Blitzschlag betäubt. Ferner riß in Weinheim der Sturm die Feldscheuer des Dekanaten Hübsch zusammen; zwei Mädchen, welche in der Scheune Zuflucht gesucht hatten, wurden unter den Trümmern begraben, konnten aber bald aus ihrer unangenehmen Lage befreit werden; eines der Mädchen erlitt erhebliche Verletzungen, da ihm ein Balken direkt auf den Leib gefallen war. In Sulzbach traf der Blitz das Wohnhaus des Landwirts Adam Eberle und betäubte eine sich in demselben aufhaltende Frau. Dieselbe wurde jedoch wieder zum Bewußtsein gebracht. Der das Gewitter begleitende starke Hagelschlag richtete großen Schaden im Felde und im Garten an.

Der 50jährige ledige Landwirt Holzschuh in Nittersbach, der an seinem Hausdache Ziegel nachstecken wollte, fiel herunter und auf die steinerne Hausstiege. Infolge des erlittenen Schädelbruchs starb der Unglückliche noch am gleichen Tage.

Vor einigen Tagen hat sich die Industrieherrin S. in Durlach aus nicht ermittelter Ursache in die Pfingst gestürzt und darin den gesuchten Tod gefunden. Der Hut und das Cape lagen am Ufer.

In der Gemeindelehmgrube zu Bahlingen (Amt Emmendingen) wurden dieser Tage zwei Männer verschüttet, von denen der eine getötet wurde, der andere aber ohne nennenswerte Verletzungen zutage gefördert werden konnte.

Beim Ueberschreiten des Bahngleises ist in Denzlingen ein Bahnwart vom Zuge überfahren und sofort getötet worden.

In der Nacht vom Pfingstmontag auf Dienstag traktierte der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Jul. Baumann in Dauchingen (A. Villingen) drei ruhige brave Bürger von dort mit Messerstichen. Einer derselben ist tödlich und die bei-

den andern ebenfalls schwer verletzt. Der Unhold befindet sich in gerichtlichem Gewahrsam.

Kürzlich wurden in Amrischwand bei Waldshut zwei Ochsen, welche eben getränkt werden sollten, vom Blitz getötet. Drei Burschen, welche in der Nähe standen, wurden betäubt, aber nicht verletzt.

In Straubing wurde am Freitag Vormittag 7 Uhr der Batemörder Abele, sowie sein Mitschuldiger Girnguber hingerichtet.

Der berühmte Chemiker Geh. Hofrat Professor Fresenius in Wiesbaden ist in der Nacht zum Freitag an einem Schlaganfall gestorben. Er erreichte eine Alter von 79 Jahren.

Recht zur Vorsicht mahnt ein in Meiningen vorgekommener Todesfall eines Pioniers. Der Bedauernswerte hatte ein kleines Geschwür im Mund nicht weiter beachtet, es entstand plötzlich eine Blutvergiftung und gar bald ereilte den Mann der Tod.

Dieser Tage ging ein Jagdhüter von Saargemünd mit einem Gewehr versehen ins Feld. Er soll sich nun an dem Gewehr zu schaffen gemacht haben, wobei das Gewehr sich entlud und die Kugel dem neben dem Jagdhüter stehenden Dohlnearbeiter Zingerle aus Lanningen durch die Schläfe ging, so daß er sofort eine Leiche war. Andere behaupten, daß das Gewehr des Jagdhüters ungeichert auf seinem Rücken hing und sich beim Rücken desselben entlud. Die Wirkung des Kugelschusses soll eine furchtbare gewesen sein: die Schädeldecke ward zerschmettert und ein großer Teil des Gehirnes zerlegt. Zingerle ist verheiratet und Vater von 8 zum größten Teil noch unerzogenen Kindern.

Innerhalb zwei Tagen sind in der näheren Umgebung von Lüdenscheid (Westfalen) zwei weibliche Personen, eine Frau und ein junges Mädchen durch die Unsitte, das Herdfeuer mit Petroleum anzufachen, umgekommen.

Am Freitag abend wurden auf der Bege „Prinz von Preußen“ bei Dortmund 4 Bergleute verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Nach einer neuen Meldung sind die Verschütteten gerettet.

In der Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 sind in Berlin aus der evang. Kirche 249 Personen ausgetreten, aus der kath. 50, aus dem Judentum 60 Personen. In dem gleichen Zeitraum sind zur evangelischen Kirche 350 Personen übergetreten.

Ein deutscher Kriegerverband. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, wird die Gründung eines deutschen Kriegerverbandes, welcher alle deutschen Kriegervereine umfassen soll, jetzt in leitenden Kreisen besprochen. An der Spitze des Verbandes soll der Kaiser stehen.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat nach dem „Graudenzener Geselligen“ gelegentlich seiner Reise durch Westpreußen den Landwirten mitgeteilt, daß eine sichere Aussicht vorhanden sei, durch ein neu entdecktes Mittel die Schweine-seuche erfolgreich bekämpfen zu können. Das wäre ja für die Landwirtschaft ein großer Segen.

Die 76jährige Pfriündnerin Josepha Victorin in Rudolphshaus bei Wien wurde von einem Radfahrer niedergestoßen und schwer

verletzt. Sie wurde in das Kaiserin Elisabeth-Spital verbracht wo sie infolge der erlittenen Verletzungen starb.

In Gyoma (Ungarn) tötete der reiche Gutsbesitzer Heimbach seine Frau, 3 Kinder und sich selbst aus Verzweiflung darüber, daß das Hochwasser ihm so kolossalen Schaden zugefügt hat.

In der Ortschaft Clemer (Komitat Boronpal) fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen statt, wobei 2 Bauern und 2 Gendarmen getötet wurden. Zwei weitere Gendarmen flüchteten vor der Uebermacht in ein Haus.

Die infolge der andauernden Regengüsse in Ungarn angeschwollene Theiß bedroht wiederum Szegedin. 200 Häuser sollen eingestürzt sein; umfassende Maßregeln zur Abwehr des Hochwassers sind getroffen.

In der Nacht auf Donnerstag ging ein furchtbarer Wirbelsturm mit schwerem Hagelschlag über das Thal von Caprino bei Verona hinweg. Die ganze Ernte, sowie die gesamte Seidentaupenzucht sind vernichtet.

Ein Eisenbahnzug in der Richtung Lille-Dünkirchen überfuhr eine Radfahrerschare; 3 Radfahrer wurden sofort getötet.

Das Glashüttenwerk Boudoug in Charleroi (Belgien) mußte die Werkstätte schließen, weil 70000 Frs. zur Bezahlung der Arbeiter fehlten. 1300 Glasbrenner sind brotlos. Die Regierung ließ die Fabrik militärisch besetzen, da Unruhen befürchtet werden.

Infolge eines Maschinenfehlers stürzte in einer Mine zu Macsteg (England) ein 10 Personen enthaltener Förderkorb ab. Die Insassen wurden schrecklich verstümmelt und waren sofort tot.

In Kalkutta fand am Freitag Nachmittag 5 Uhr ein einige Zeit anhaltendes Erdbeben statt. Einzelne Gebäude erhielten Risse, doch ist ein ernstlicher Schaden bisher nicht festgestellt worden.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
17. Juni: Volkig mit Sonnenschein, meist trocken, ziemlich kühl, windig.
18. " Wärmer, meist heiter und trocken.
19. " Normale Wärme, wolfig, Regenfälle.

Marktbericht.

Seibelberg, 12. Juni. (Marktpreise) Heu per Ztr. M. 2.50-3.-, Stroh per Ztr. M. 2.50-3.00, Kartoffel per Ztr. M. 1.80-2.20, Butter in Ballen M. 0.90-0.95, in Pfund M. 1.20-1.25, Eier per Stück 4-7 S, per Hundert M. 4.50-5.70.
Eppingen, 11. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 411 Milchschweine, 3 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 12-32 Mk., Läufer 32-53 Mark das Paar.
Wiesloch, 11. Juni. Der heutige Schweinemarkt war mit 100 Stück Milchschweinen und -Läufern besetzt. Die Preise beliefen sich für Milchschweine 16-25 Mk., Läufer 00-00 Mk. das Paar.
Bretten, 9. Juni. Zum hiesigen Schweinemarkt waren 80 Milchschweine zugeführt und kostete das Paar 24-30 Mark.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 14735. In der Gemeinde Michelsfeld ist die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen.

Sinsheim, den 9. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 14875. In Neckarelz und Diedesheim (Amts Mosbach) ist die Schweinepeste ausgebrochen.

Sinsheim, den 10. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

In Schönau (Amts Heidelberg) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Sinsheim, den 10. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 15031. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung des Kgl. Oberamts Weinsberg auf den am 16. d. Mts. in Willsbach stattfindenden Viehmarkt nur solches Vieh aufgetrieben werden darf, welches aus einer Ortschaft kommt, die frei von Maul- und Klauenseuche ist, und daß Jedermann, welcher Vieh auf diesen Markt bringen will, mit einem Zeugnis seiner Ortsbehörde darüber versehen sein muß, daß der betreffende Viehbestand aus einer seuchenfreien Ortschaft kommt.

Sinsheim, den 12. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Tages-Ordnung

zu der am

Dienstag, den 15. Juni 1897
stattfindenden Schöffengerichtssitzung
des Gr. Amtsgerichts Sinsheim.

1. In Str.-S. gegen Sophie Meßger von Eichersheim wegen Uebertretung des § 360 Ziffer 11 R.-Str.-G.-B.

2. In Str.-S. gegen Cementarbeiter Michael Wiesenberger von Geisenfeld wegen Diebstahls.

3. In Str.-S. gegen Georg Hoffmann von Rappennau wegen Körperverletzung.

Milchschweine

verkauft
Ludwig Klein.
Bäcker.

Das städtische Bad

ist von heute an wieder eröffnet.
Badarten werden bei den Herren Gebrüder Ziegler abgegeben.
Sinsheim, den 14. Juni 1897.
Bürgermeisteramt:
Speiser.

Spargesellschaft für Landgemeinden Heidelberg. Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unsere, von Frl. Joh. Haag verwaltete **Kassenfiliale** für den Amtsbezirk Sinsheim dem Herrn Kaufmann **Julius Laubis** in **Sinsheim** übertragen haben, bei welchem fortan **Spar-Einlagen** in unsere Klasse gemacht und **Rückzahlungen** von solchen erhoben werden können.

Auch werden die Einleger ersucht, ihre Sparbücher über die bei Frl. Haag gemachten Einlagen und Rückzahlungen nunmehr bei Herrn **Julius Laubis** in **Sinsheim** gegen Rückgabe der Interimsquittungen in Empfang nehmen zu wollen.

Heidelberg, den 3. Juni 1897.

Der Verwaltungsrat.

Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger
Dscar Lang
Heidelberg Hauptstr. 146
empfehlen sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Gruppen etc. in jeder Art und Größe.
Beste Ausführung. Civile Preise.

Bad Schumb.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß in meiner Badeanstalt

kalte, warme, Sool- und Douchebäder
von morgens 6 bis abends 8 Uhr genommen werden können.

Preise der Bäder: Für ein kaltes Bad 20 Pfg.,
" " warmes " 40 "
Im Abonnement billiger.

Karl Schumb.

Melassetreber

Patent-Kraftfutter D. R. M. Nr. 61565
ist eine Mischung von Melasse mit getrockneten Viertrebern. Durch den äußerst zweckmäßig zusammengestellten Gehalt der „Melassetreber“ an Eiweiß, Fett u. Zucker wird die Fleisch-, Fett- und Muskelbildung in gleich günstiger Weise gefördert, so daß dieselben ein vorzügliches Kraftfutter darstellen, welches als Milchfutter und als Mastfutter gleich hoch zu schätzen ist, mit welchem sowohl bei der Rindviehzucht, wie auch bei der Pferdezucht ausgezeichnete Resultate erzielt wurden.

Man erzielt mit der Melassetreberfütterung:

Bei Kühen: reichlichere Milchabsonderung u. höheren Fettgehalt der Milch, bei Zunahme der Fleischfülle;

bei Mastvieh: fördern sie bei stetem Wohlbefinden der Tiere den Fleisch- u. Fettanatz u. den Wohlgeschmack des Fleisches;

bei Pferden: erregen sie teilweise den Hافر, wirken durch den großen Zuckergehalt erfrischend und belebend und erhöhen die Arbeitskraft u. Ausdehnung; gleichzeitig verhindern sie Kolik u. andere Krankheiten;

bei Schafen u. Schweinen: wirkt das Futter anregend, zur Mast gestellte Tiere nehmen rasch an Gewicht zu.

Für dieses ausgezeichnete Kraftfuttermittel genannt „Melassetreber“ wurde uns der Alleinverkauf übertragen.

Gebr. Oppenheimer in Neckarbischofsheim.

In obstartmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Haus-trunkes (Kunst-Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen
in Extraktform
bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien auf's beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis und franko. Portion zu 150 Liter Mk. 3.20 (ohne Zucker). In Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckar-bischofsheim bei Oskar Fränznick.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unsere teure Verwandtin Frau

Eva Salzmänn Witwe

im 61. Lebensjahre. Indem wir Freunden und Bekannten diese Trauerkunde mitteilen, danken wir zugleich für die liebevolle Teilnahme, welche sie der Verbliebenen während ihrer Krankheit erwiesen haben.
Sinsheim, den 13. Juni 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Morgens 10 Uhr statt.
Dies statt besonderer Einladung.

Sonnenschirme

empfehlen in großer Auswahl

E. Speiser.

1600 Mk.

sind gegen gezielte Sicherheit aus dem evangel. Almosenfond auszuleihen.

Meidenstein.

Balthasar Mayer,
Rechner.

Hagel-Versicherungen

mit der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft vermittelt

August Carl, Sinsheim.

Schöne reise

Erdbeeren

großfrüchtig empfiehlt billigt

Joh. v. Hansen.

Kupfervitriol

zum Nebensprizen

empfehlen billigt

Gebrüder Ziegler.

Ia. Möbel- u. Politurlack

empfehlen

Willh. Scheeder.

Klebfreie Fußböden erzielt man durch

Rapid.

Besten Anstrich für Wohnungen, Läden, Contore, Hotels, Restaurants etc., trocknet schnell und hart und ist sehr haltbar, macht mißglückte Fußböden klebfrei.
Lager bei

Carl-Fischer.

Neue Zwiebeln

empfehlen billigt

Gg. Eiermann.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.

Reise Erdbeeren

sowie Blumen auf Frohleichnam billigt bei

A. Kaufmann.

Prima

Limburger Käse

in Pergament so lange noch Vorrat
per Laibchen 65 Pfg.
empfehlen

M. Erggelet.

Sonnenschirme

in großer Auswahl bei

Hugo Senfert

am Marktplatz.

Reparaturen gut und billig.

Fußbodenglanzlack

in beliebigen Farben in bekannter vorzüglicher Qualität billigt bei

Willh. Scheeder.

Elegante Visitenkarten

mit und ohne Goldrand in hübschen Kästchen, sowie

Adresskarten

in allen Größen und feiner Ausstattung;

Billetpostpapiere

nebst Couverts

in hübschen Kassetten, ferner

Verlobungskarten

und -Briefe

von den einfachsten bis zu den feinsten in sauberster Ausführung liefert schnell

Die Buchdruckerei

von G. Becker
in Sinsheim.

Miet-, Lehr- und Dienstverträge

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.